



Leutkirch im Allgäu
Nr. 3 · 115. Jahrgang März 2018



„Wir gehören zusammen“ – das zeigte die Vorkonfirmandengruppe unserer Gemeinde im Taferinnerungsgottesdienst am 25. Februar in der Dreifaltigkeitskirche. Die Kinder erklärten die Bedeutung von Namen, Kirche, Wasser und Kerzen. Die „großen Konfirmanden“ führten den „kleinen“ spielend vor, was für eine Freundschaft wichtig ist, und Pfarrerin Rose erzählte die biblische Geschichte von der Heilung des Gelähmten. Im Anschluss stärkten sich alle beim Kirchenkaffee. Text/Foto: Ulrike Rose

Ein Wort zum Geleit

Liebe Gemeinde,
„hier muss es irgendwo sein! Aber in welcher Reihe?!“ Vier Minuten bleiben mir noch, um unseren Wagen umzuparken und pünktlich drüben im Pfarrhaus anzukommen. Wenn ich Pech habe, erkennt mich jetzt noch jemand auf diesem Parkplatz mit Butter, Käse und Brot im Arm nach unserem Auto suchend. Offenbar war ich beim Parken mit meinen Gedanken woanders gewesen, ging unkonzentriert los. Also Plan B: Einen Knopf des Autoschlüssels drücken und mich verstoßen umschauen – hoffend, dass mich niemand in diesem Augenblick anspricht. Unser Auto steht dort, wo es abgestellt wurde – gleiche Farbe, nur eben ein anderes Kennzeichen, an das ich mich noch nicht gewöhnt hatte: nicht BB sondern RV. So kann's gehen mit unserer Wahrnehmung. Sie unterliegt Schwankungen, ist leicht beeinflussbar. Schon diese kleine Unkonzentriertheit führte zur Irritation. Hatten Sie das auch schon? Den Haus Schlüssel irgendwo nebenher abgelegt?! Oder haben Sie jemals in einer Ihrer

Handtaschen das Oberste zuunterst gekehrt – jedoch in der festen Überzeugung, dort garantiert nicht fündig zu werden?! Sie wissen aus Erfahrung: Handtaschen haben eine Art „Geheimfach“.

Monatsspruch

Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht! *Joh 19,30*

Mir kommt derlei im Alltag schon mal unter. Und Ihnen? Dann und wann vielleicht? Ich meine, wenn Sie in Gedanken sind, wenn Sie Ihre Aufgaben erledigen – wenn Sie versuchen, auch noch das kleinste Zeitfenster sinnvoll zu nutzen? Oder vielleicht, weil Sie Ihr Leben neu sortieren? Wie oft fühlt es sich so an, als habe unser Leben dann und wann eine Art Geheimfach, in dem etwas verschwindet? Wir erleben immer wieder, wie leicht unsere Wahrnehmung beeinflusst wird. Es legt sich so vieles auf unsere Sinne und

auf unsere Seele. In solchen Momenten können wir nicht mehr erkennen, was dahinterliegt. Wir werden panisch und suchen, wo wir nichts finden.

Christus sagt: „Es ist vollbracht.“ Der Monatsspruch für März. Drei Worte, die sich seine Jünger so sehlich gewünscht hatten, als sie mit ihm unterwegs waren. Aber doch nicht jetzt am Kreuz! Wie kann es ausgerechnet da „vollbracht“ sein, wo es unserer Wahrnehmung nach endet? Oder endet es dort gar nicht? Genau jetzt, so Martin Luther, an einem solchen Punkt müssen wir aufmerksam sein – sollen im „Gegenteil des Anscheins“ nicht aufhören, nach Gott zu suchen. Sub specie contraria sollen wir uns immer neu auf den Weg machen und nicht im Schein unserer Wahrnehmung stecken bleiben. Denn was uns und unserem Leben gilt, ist längst vollbracht. Unsere Wahrnehmung mag auch weiterhin leicht beeinflussbar bleiben, nicht aber unsere Hoffnung. Sie wird getragen und in allem Erleben durchdrungen von Gott, der um uns weiß.
Ihre Pfarrerin Tanja Götz

Gemeinde im Spiegel

Eine Frau für die Ökumene: Elfriede Oligmüller

Genau vor einem Jahr haben wir an dieser Stelle Volker Schmidt als Vorsitzenden des Ökumene-Ausschusses mit einem Rückblick auf sein über 20-jähriges engagiertes Wirken verabschiedet. Jetzt können wir mit Elfriede Oligmüller seine Nachfolgerin vorstellen.

Unser Porträt

Die 69-jährige Kirchengemeinderätin ist in unserer Gemeinde beileibe keine Unbekannte. So war sie Mitarbeiterin im Evangelischen Jugendwerk ejw, dann Mitglied des Kirchengemeinderats (KGR) in der Zeit von 1995 bis 2001. Auch in der folgenden Amtsperiode gehörte sie zunächst dem Gremium an, schied aber dann aus, weil sie den Dienst als Mesnerin antrat. Als sie im Oktober 2013 in den Ruhestand verabschiedet wurde, konnte sie anschließend wieder in den neuen KGR gewählt werden.

Da die Mitglieder des Gremiums auch immer in verschiedenen Ämtern und Ausschüssen mitarbeiten, wurde Elfriede Oligmüller als Delegierte für die Bezirkssynode gewählt. Außerdem hat man sie in den Fest- und den Ökumene-Ausschuss berufen. Durch ihre Mitarbeit im Fest-Ausschuss profitiert die Gemeinde nicht nur von ihren soliden Hausfrauenkenntnissen, sondern auch von ihrem Wissen in und um die Kirche. Ob Heizung oder Spülmaschine, Kühlschränke oder Stuhl-lager, Beleuchtung oder Küchenutensilien – sie weiß auf Anhieb, wo alles zu finden



Elfriede Oligmüller ist neue Vorsitzende des Ökumene-Ausschusses. Foto: bawa

ist und wie man die verschiedenen Geräte bedient. Ganz anders geartet wiederum ist die Arbeit im Ökumene-Ausschuss. Da geht es um Beziehungsarbeit und Kontaktpflege. Diese Zusammenarbeit unter den verschiedenen Konfessionen war ihr immer wichtig – nicht zuletzt auch, weil sie zu Hause ganz praktisch die Ökumene mit ihrem katholischen Ehemann lebt. Und ihre stets freundliche, verbindliche Art ist eine gute Voraussetzung für das Engagement in einem solchen Gremium. Im Ökumene-Ausschuss kennt sie die Mitglieder der katholischen und methodistischen Gemeinde seit vielen Jahren, außerdem weiß sie um die jährlich wiederkehrenden gemeinsamen Unter-

nehmungen wie Weltgebetstag (heuer am Freitag, 2. März 2018, in der katholischen Kirche und im katholischen Gemeindehaus), Bibelwoche (am Dienstag, 20., Mittwoch, 21. und Freitag, 23. März 2018, ebenfalls im katholischen Gemeindehaus), ökumenische Gottesdienste beim Kinderfest und am 2. Weihnachtsfeiertag, ökumenische Kirchengemeinderatssitzung und die Veranstaltungen in der Galluskapelle. Zu ihrer Aufgabe als Vorsitzende gehört es, die Tagesordnung für die Sitzungen zu erstellen und die Mitglieder rechtzeitig einzuladen. Außerdem will sie als Moderatorin wirken – und zudem Anregungen einbringen. So ist ihr neben der Kontaktpflege zu anderen Konfessionen auch die Begegnung mit den Angehörigen anderer Religionen wichtig. Für sie ist es zum Beispiel selbstverständlich, das Sommerfest des Moschee-Vereins zu besuchen. Wobei sie sich vorstellen kann, die Begegnung mit Muslimen in der Stadt noch zu intensivieren. (bawa)

Ökumene-Ausschuss

Evangelische Kirchengemeinde:
Pfarrer Volker Gerlach, Pfarrerin Tanja Götz, Simone Greiffenegger, Elfriede Oligmüller und Dr. Fritz Winter.
Katholische Kirchengemeinde:
Pfarrer Karl Erzberger, Monika Heinz, Bärbel Fischer, Gerlinde Mast, Melanie Narr und Brigitte Uptmoor.
Methodistische Gemeinde:
Pastor Klaus Schroer, Daniela Christmann und Stephanie Singer.

Kurz und bündig

Ökumenische Bibelwoche: „Süßer als Wein - stark wie der Tod - Texte aus dem Hohelied“. So lautet die Überschrift der Ökumenischen Bibelwoche, zu der die katholische, die methodistische und die evangelische Kirchengemeinde in diesem Jahr einladen. An drei Abenden wollen wir uns mit Texten aus dem sogenannten „Lied der Lieder“ des Salomo beschäftigen. Herzliche Einladung zu den Abenden am Dienstag, 20. März, Mittwoch, 21. März und Freitag, 23. März. Beginn jeweils 20 Uhr im Katholischen Gemeindehaus am Oberen Graben. (Ger)

Kamerunsonntag in Bad Waldsee: „Nichts wie weg! – Warum fliehen Menschen aus ihrer Heimat?“ Unter diesem Thema steht der Kamerunsonntag unseres

Kirchenbezirks am 11. März, ab 9.30 Uhr, im Evangelischen Gemeindezentrum Bad Waldsee. Pfarrer Volker Kühn aus Ailingen, Vorsitzender des Kamerunsausschusses, und Team werden den Gottesdienst gestalten. Nach dem Kirchenkaffee steht eine Gesprächsrunde mit Kamerunern, die in Deutschland leben, auf dem Programm. Anschließend gibt es ein Mittagessen. Um Spenden wird gebeten. (bawa)

Hospizbegleitung. Die Hospizbewegung Weingarten e.V. und die Calendula Hospizgruppe e.V. bieten gemeinsam einen Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen an. Der Kurs startet am 4. Mai und endet am 24. Oktober 2018. Die fünf Wochenendseminare (Fr. 17 bis 21 Uhr, Sa. 9.30 bis 17 Uhr) sowie

die fünf Abendseminare (in der Regel 19 bis 21 Uhr) finden in Weingarten, Berg und Wangen statt. Eine Hospitation von 21 Stunden erfolgt in einer Pflegeeinrichtung, einem Krankenhaus oder einem stationären Hospiz ab dem dritten Wochenende in Absprache mit der Kursleitung. Voraussetzung dafür sind der Besuch der Seminareinheiten sowie Offenheit und Bereitschaft zur Selbstreflexion. Weitere Informationen bei Ulrike Butscher, Tel. 0176/22749416. (Bu)

Galluskapelle: Am Palmsonntag, 25. März, beginnt um 15 Uhr das neue Jahresprogramm mit einer Kunstausstellung von Dorothea Schrade, Leutkirch-Dieboldshofen, zum Thema „Mohr – Symbol für Entstehen und Vergehen“. (Fi)

Vom Nächsten zum Nächsten

Gottesdienste und Andachten

Freitag, 2. März:

19 Uhr, St. Martin, Weltgebetstag

Prädikantensonntag, 4. März:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Prädikant Blumen-
thal)

Sonntag, 11. März:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Götz) und
Kinderkirche

Sonntag, 18. März:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Got-
tesdienst (Gerlach)

Freitag, 23. März:

10.30 Uhr, Seniorenzentrum am
Ringweg, Gottesdienst (Gerlach)

Sonntag, 25. März:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst mit Abendmahl zum
Abschluss KU3 (Götz),
anschließend Kirchenkaffee

Kirche mit Kindern

Sonntag, 11. März:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
„Gottes Schöpfung ist sehr gut“.
Gottesdienst für Kinder zum Welt-
gebetstag

Sonntag, 25. März:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst zum Abschluss KU3

Pfarrstelle Nord soll gestrichen werden

Gerade erst ist die Pfarrstelle Leutkirch Nord mit Pfarrerin Tanja Götz wieder neu besetzt, da laufen die Entscheidungen im Kirchenbezirk Ravensburg mit Blick auf den Pfarrplan 2024 auf Hochtouren. Der Pfarrplan ist ein landeskirchenweiter Entwicklungsprozess, der darauf reagiert, dass zum einen die Mitgliederzahlen in den Kirchengemeinden zurückgehen, zum anderen zu wenig Pfarrfrauen und Pfarrer für die vorhandenen Stellen zur Verfügung stehen. Eine Folge von Letzterem sind lange Vakaturen in Kirchengemeinden. Der Pfarrplan gibt den Kirchenbezirken vor, wie viele Pfarrstellen sie alle sechs Jahre streichen müssen.

Im Kirchenbezirk Ravensburg hat sich eine Kommission überlegt, wie die Kürzungen umgesetzt werden sollen (Informationen dazu unter: kirchenbezirk-ravensburg.de). Bereits auf der Sondersynode im Oktober 2017 wurde deutlich, dass 2024 Leutkirch betroffen sein wird – in enger Verbindung mit den beiden angrenzenden Kirchengemeinden Aitrach und Kißlegg. Man will Pfarrstellen in der Fläche erhalten, damit auch künftig Gemeindeglieder vor Ort eine Ansprechperson haben. Dies trifft Gemeinden mit mehr als einer Pfarrstelle.

Der Bezirkssynode als Entscheidungsgremium wird am Samstag, 17. März 2018, folgender Vorschlag fürs Allgäu zur Abstimmung vorgelegt: **Die Pfarrstelle Leutkirch Nord wird im Pfarrplan 2024 gestrichen.** Die Pfarrstellen Kißlegg und Aitrach bleiben bei 100 Prozent. Um die Kürzung in Leutkirch umsetzen zu können, werden die Dienstaufträge der Pfarrstellen in Kißlegg und Aitrach so gestaltet, dass Anteile für die Gemeindeglieder in Leutkirch festgeschrieben werden: Für

Kißlegg im Umfang von 25 Prozent und für Aitrach im Umfang von 50 Prozent. Für Leutkirch bedeutet das einen großen Einschnitt. Die Gemeindegliederarbeit wird sich verändern (müssen) und neue, andere Strukturen müssen geschaffen werden. Manches werden Pfarrfrauen und Pfarrer künftig nicht mehr machen können. Es braucht andere, fest angestellte Kräfte, die Dinge übernehmen (zum Beispiel im Verwaltungsbereich) und Kooperationen mit benachbarten Gemeinden.

Die Kirchengemeinderäte von Leutkirch, Kißlegg und Aitrach sind auf dem Weg, diesen Veränderungsprozess anzugehen. Dazu wird ein Beratungsprozess nach der Entscheidung der Kirchenbezirkssynode beginnen, um in den nächsten sechs Jahren ein Modell zu entwickeln, das trägt.

Da dem Kirchengemeinderat bewusst ist, dass der Wegfall einer Pfarrstelle für eine Kirchengemeinde in der Größe von Leutkirch nur schwer aufzufangen ist, wird alles versucht, eine Diakoniestelle in Leutkirch einzurichten. Doch die Finanzierung kann nicht von der Kirchengemeinde selbst getragen werden. So ist der Kirchengemeinderat sowohl an die Landeskirche als auch an den Kirchenbezirk herangetreten, um alle Möglichkeiten auszuloten – gemeinsam mit den Kirchengemeinden Kißlegg und Aitrach, die auch von der Veränderung betroffen sind. Doch wie immer bei finanziellen Fragen braucht es dazu einen langen Atem, viel Überzeugungskraft und kreative Ideen.

Die Bezirkssynode tagt am Samstag, 17. März 2018, von 9 Uhr an öffentlich im Kurhaus Bad Wurzach. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Pfarrerin Ulrike Rose

Gemeindekreise

Kirchengemeinderat:

Dienstag, 13. März, 19.30 Uhr,
Martin-Luther-Saal, Poststr. 16

Gemeindedienst:

Dienstag, 20. März, 17-18 Uhr,
Abholung der Gemeindebriefe für
den Monat April,
Pfarrhaus Poststr. 16

Seniorenkreis:

Donnerstag, 15. März, 14.30 Uhr,
„Säen und Pflanzen – Wachsen und
Reifen“, mit Pfarrer Volker Gerlach,
Pfarrhaus Poststr. 16

Bibelgespräch am Vormittag:

immer dienstags, 10 Uhr, Pfarrhaus
Poststr. 16

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

(für Betroffene und Angehörige):
donnerstags, 20 Uhr, (Dreifaltigkeits-
kirche, Eingang Rückseite), Ansprech-
partner: A. Rehm, Tel. 913474

Elternkreis Suchtgefährdeter und

Suchtkranker: zweimal monatlich,
mittwochabends, 20 Uhr, Pfarrhaus,
Poststr. 16 (Infos in der Tagespresse)

Besuchsdienst Jubilare:

Mittwoch, 21. März, 19 Uhr,
Pfarrhaus, Poststr. 16

Ökumenische Hospizgruppe:

Kontakt: Ulrike Butscher,
Tel. 017622749416

Trauerbegleitung der Hospizgruppe:

Marlene Herz, Tel. 07561/70354
Eva Schmidt, Tel. 07561/6546

Landeskirchl. Gemeinschaftsstunde:

sonntags, 17 Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16

Kindertreff „rambaZamba“:

Freitag, 2. und 16. März, 15.30
Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde

Redaktion: Barbara Waldvogel (verantw.)

E-Mail: gemeindebuero.leutkirch@elkw.de

www.leutkirch-evangelisch.de

Druck: agenturthieme, Leutkirch

Namen und Nachrichten

Die Taufe – festliche Aufnahme in die christliche Gemeinde

Kasualien sind kirchliche Amtshandlungen zu besonderen Anlässen im Lebenslauf eines Menschen. Also Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung. Zu den Kasualien gehören außerdem weitere biografisch orientierte Segenshandlungen wie Einschulung, Geburtstage, Konfirmations- oder Ehejubiläen. In unserem Gemeindebrief wollen wir in loser Folge die verschiedenen Kasualien vorstellen. Zum Thema Taufe schreibt Pfarrerin Ulrike Rose:

„Sollen wir unser Kind taufen? Wann ist der richtige Zeitpunkt? Soll es später selbst entscheiden, ob es zur Kirche gehören möchte? Solche und ähnliche Fragen beschäftigen Eltern bei der Geburt ihres Kindes. Wer sich überlegt, ob er sich selbst oder sein Kind taufen lassen soll, kann sich gerne an uns Pfarrern und Pfarrerinnen wenden. In der Regel finden Taufen einmal im Monat im Gottesdienst am Sonntagmorgen statt. Im Gemeindebüro erfährt man die Termine und ob der Wunschtermin noch möglich ist.

Wir Pfarrern und Pfarrerinnen melden uns bei den Familien, um vor dem Taufsonntag ein persönliches Taufgespräch zu führen. Gut ist es, wenn Familien schon frühzeitig darüber nachdenken, wer Pate werden soll, um das Kind auf seinem Glaubensweg zu begleiten. Da das Patenamt ein kirchliches Amt ist, sollte ein Pate evangelisch sein. In der Vorbereitung auf den Tauftag wählen die Eltern oder der Täufling selbst einen **Taufspruch** aus. Dazu bekommen sie von uns mit der Anmeldung auch eine kleine Auswahl an Bi-



Ein Kind wird getauft und gehört damit der christlichen Gemeinschaft an. Ein Grund zur Freude für die Eltern und die Kirchengemeinde. Foto: Rudi Patzelt

belversen, die bei der Suche helfen. Die meisten Taufen in unserer Kirchengemeinde sind Kindertaufen. Manchmal sind es schon größere Kinder, die im Gottesdienst selbst „Ja“ zu ihrer Taufe sagen. Auch sie werden von ihren Eltern und Paten begleitet. Ganz allein entscheiden

kann man sich erst im Konfirmandenalter. Jugendliche sind mit 14 religionsmündig. In jedem Alter ist die Taufe die festliche Aufnahme in die christliche Gemeinschaft, Ausdruck des Vertrauens zu Gott und ein Grund zur Freude für die Kirchengemeinde.

Gemeindeservice

Pfarramt Süd, Poststr. 16:
Volker Gerlach/Ulrike Rose, Tel. 2650
E-Mail: pfarramt.leutkirch-sued@elkw.de
Pfarramt Nord, In der Bleiche 19:
Tanja Götz, Tel: 98 58 871
E-Mail: pfarramt.leutkirch-nord@elkw.de
Vorsitzende KGR:
Barbara Waldvogel, Tel. 4766
E-Mail: b.r.waldvogel@t-online.de
Kirchenpflege: Brigitte Keil-Visintini,
Tel. 9151298
E-Mail: kirchenpflege.leutkirch@elkw.de
Kreissparkasse Leutkirch
IBAN DE34 6505 0110 0017 4009 78
BIC: SOLADES1RVB oder
Leutkircher Bank

IBAN DE34 6509 1040 0022 305 009
BIC: GENODES1LEU
Spendenkonto „Familien in Not“:
Kreissparkasse Leutkirch
IBAN DE10 6505 0110 0017 4173 18
BIC: SOLADES1RVB
Öffnung Gemeindebüro: Poststr. 16:
Di. und Do., 14 - 17 Uhr, Mi. 9 - 11 Uhr.
Tel. 72280, Fax: 72285
E-Mail: gemeindebuero.leutkirch@elkw.de
Nachbarschaftshilfe:
Claudia Roth-Neubauer, Tel. 70177
E-Mail: roth-neubauer@web.de
Mesnerin: Susanne Jess: 0176 748 263 41
Hausmeister: S. Mistic: 01752518530